

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur *Emmy Michler*,
Wien, I. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Samstag, 22. März 1919. Nr. 135.

Die Schweizer Liebesgaben - Verteilung. Da bei dieser Verteilung durch die Frauenarbeitskomitees in den einzelnen Bezirken sich vielfach mehr Personen gemeldet haben, als Liebesgaben zugewiesen werden konnten und der erste Schweizer Zug von einzelnen Waren, wie beispielsweise Kondensmilch aber nicht genügende Mengen enthielt, daher nicht alle Haushalte mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren, die diesmal allein in Betracht kommen, beteiligt werden konnten, werden diese Haushalte eingeladen, sich beim Frauenarbeitskomitee ihres Wohnbezirkes im Laufe der nächsten Tage zu melden und den alten amtlichen grünen, blauen oder gelben Einkaufscheine und die blaue Milchkarte für Kinder von 2 bis 6 Jahren vorzuweisen. Für alle Haushalte, die noch den Abschnitt 65 des alten Mindestbemittelteneinkaufscheines und den Abschnitt römisch I der blauen Kindermilchkarte besitzen, werden die Schweizer Liebesgaben zur Verteilung an diese Haushalte den Frauenarbeitskomitees nachgeliefert werden. Bedauerlicher Weise waren bei diesen letzten Verteilungen die Frauen, die sich seit 4 ½ Jahren in aufopferungsvoller und uneigennützig Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, in einigen Bezirken rohen Beschimpfungen und wüsten Drohungen ausgesetzt. Die Zentralstelle erwartet, dass derartige Vorkommnisse künftig unterbleiben werden, weil daran, dass nicht alle sich Meldenden mit Liebesgaben beteiligt werden konnten, kein Verschulden trifft.

Milchbeschlagnahme durch das ungarische Ernährungsamt. Das ungarische Ernährungsamt hat neuerlich ungefähr 800 Liter der bisher nach Wien gelieferten Milchmenge für Budapest beschlagnahmt. Der Ausfall dieses Milchquantums droht die Lage auf dem Wiener Milchmarkt geradezu unhaltbar zu machen, falls nicht diese Verfügung sofort rückgängig gemacht wird. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat sich daher telegraphisch an den ungarischen Minister für Volksernährung mit dem dringenden Ersuchen gewandt, alles nur mögliche daran zusetzen, dass Wien vor einer solchen Katastrophe bewahrt bleibe und gleichzeitig an die ungarische Gesandtschaft die Bitte gerichtet, diesen seinen Schritt bei der ungarischen Regierung tatkräftig zu unterstützen, was die Gesandtschaft auch zusagte.

Die Grossmarkthalle Sonntag geschlossen. Wegen gänzlichen Mangels an Fleisch aller Art, Geflügel, Wildbret, Fischen, Wurstwaren u.s.w. bleibt Sonntag, 23. d.M. die Grossmarkthalle gesperrt.

Abgabe von Unterzündholz. Die Abgabe von je 5 kg Unterzündholz an einen Haushalt für eine Woche erfolgt in der Zeit vom 24. bis 29. d.M. gegen Abtrennung des Abschnittes J der beiden Fleischeinkaufscheine. Der Preis ist unverändert.

Reisabgabe. Der vom Staatsamt für Volksernährung als Fleischersatz für die Woche vom 20. bis 26. d.M. zur Verfügung gestellter Reis wird bei den städtischen Mehlabgabestellen von Dienstag, 25. d.M. an gegen gleichzeitige Abtrennung der beiden Abschnitte 11 des grauen Einkaufscheines für Rindfleisch, bzw. des Abschnittes 13 des rosafarbenen Einkaufscheines für Wohlfahrtsfleisch abgegeben. Auf jede Person entfällt ½ kg Reis zum

Preis von K 2.--. Mitglieder von Konsumentenorganisationen beziehen den Reis bei ihrer Organisation.

2. Ausgabe.
+++++

22. Jahrgang. Wien, Samstag, 22. März 1919. Nr. 136.

Die Ansuchen um Krankenmilch. Da noch immer zahlreiche Ansuchen um Milch für Kranke im städtischen Gesundheitsamt einlangen, und dadurch Verzögerungen in der Erledigung dieser Ansuchen entstehen, wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass Ansuchen um Krankenmilch nicht mehr in der Beratungsstelle des städtischen Gesundheitsamtes, sondern im magistratischen Bezirksamt des Wohnbezirkes, in welchem auch die Gesuchsformulare zu erhalten sind, einzureichen sind.

Die Notgefriedanlagen. In Anbetracht der besonderen Wichtigkeit der im städtischen Schweineschlachthause, sowie in den Bauhäusern Simmering und Hütteldorf eingerichteten Notgefriedanlagen für die Fleischversorgung Wiens hat der Stadtrat nach einem Berichte des VB. Hoss beschlossen, zu dem Staatsamt der Finanzen das dringende Ersuchen zu richten, die mit den Bauhäusern Ottakring, St. Marx, Simmering, Hütteldorf, St. Georg und Liesing abgeschlossenen Verträge um 1 Jahr zu verlängern.

Abgabe von Sauerkraut und Sauerrüben. Die Abgabe von Sauerkraut und Sauerrüben wird auch in der kommenden Woche fortgesetzt und die Ware ohne Einschränkung der Menge und ohne Vorweisung einer Ausweiskarte abgegeben. Der Preis bleibt derselbe.

Mindestbemittelten - Aktion. Mit Genehmigung des Staatsamtes für Volksernährung wird in der 96. Woche an die Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine als Ersatz für das entfallende Wohlfahrtsfleisch ebenso wie an die Besitzer der weissen Einkaufscheine in den Mehlabgabestellen Reis abgegeben. Die Auspreisstellen, Kriegsküchen und Wohlfahrtsinstitute werden in der 104. Woche für jeden Kopf 1/8 kg Haferreis anstatt Wohlfahrtsfleisch im Wege der Grossschlichterei erhalten.

Samenabgabe. Das städtische Landwirtschaftsamt gibt auch in dieser Woche in seiner Abgabestelle 8. Bezirk Albertgasse 52 Gemüsesamen aller Art zum Selbstkostenpreise an Kleingärtner an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 und von ½ 3 bis ½ 5 Uhr ab.

Neue Brotmischung. Der Fürsorgezentrale der Gemeinde Wien, Abteilung, Ausspeisaktion Oberrechnungsrat Löffler ist es gelungen, grössere Mengen von Cirok, der im Vorjahre mit sehr gutem Erfolge in der öffentlichen Ausspeisung verwendet wurde, zu erwerben.

Nach übereinstimmenden Gutachten der allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel und der Landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt, sowie nach verschiedenen Backproben eignet sich das Cirokmehl sehr gut zur Streckung bei der Broterzeugung. Das deutschösterreichische Staatsamt für Volksernährung hat den Vorschlag der Fürsorgezentrale, einen Zusatz von ca. 10 % Cirokmehl bei der Broterzeugung zu verwenden, gebilligt und verfügt, dass die hiedurch frei werdenden Mengen von Edelmehl als Kochmehlzubussen der Wiener Bevölkerung zugewendet werden sollen. Die Abgabe des Edelmehlens werden zum Selbstkostenpreise des Cirokmehlens erfolgen und rechtzeitig verlautbart werden.

Bitte der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft. In der letzten Zeit haben sich erschreckende Fälle von Kindermisshandlungen ereignet, welche die Öffentlichkeit lebhaft beschäftigten. Die Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft Wien 9. Bezirk Sensengasse 5 wendet sich an alle Menschenfreunde mit der inständigen Bitte, Fälle von Kindermisshandlungen, die ihnen zur Kenntnis kommen, sofort der Vereinskasse anzuzeigen, damit die armen misshandelten Kinder den unmenschlichen Eltern entzogen und in Sicherheit gebracht werden.

Hochwürdige Redaktion! Um gütige Aufnahme vorstehender Notiz ersucht mit verbindlichsten Danke Dr. Freiherr von Mayr, ehemaliger Präsident der n.ö. Advokatenkammer und Präsident der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft.

Chopin - Abend. Der Wiener Sängerbund veranstaltet am Dienstag, 25. d.M. (Feiertag) 6 Uhr abends im kleinen Musikvereinsaal unter Leitung seines Chorleiters Adolf von Wodniansky und unter Mitwirkung von Adele Mannheim, (Klavier), Mathilde Menzel (Klavier), Dora von Bachmann (Gesang), Professor Anton Barthlmé (Cello) und Edmund Weiser (Violine) seinen 11. Kammermusikabend. Zur Aufführung gelangen ausschliesslich Werke von Chopin. Karten bei Kehlendorfer und an der Kasse der Gesellschaft der Musikfreunde.

Löbliche Redaktion!

Der Bericht über die Stadtratsitzung wird wahrscheinlich erst nachmittags ausgegeben werden können.